

# Ausstellung „Geh Indisch“ am 3. August

## Galerie Borowski präsentiert gegenwärtige indische Kunst



**(ag) „Kunst in jedes Haus“ ist das erklärte Ziel von Reiner Borowski, Diplompsychologe aus Brühl. Und wer die Präsenz von Kunst in seiner Praxis schon bewundern konnte, weiß, dieser Mann meint es ernst.**

Seit nun mehr zehn Jahren organisiert er Kunstausstellungen und hat vor vier Jahren in der Vulkaneifel das Kunsthaus „alte Schule“ gegründet, in dem Vernissagen, Ausstellungen und Events stattfinden. Die Wirkung von Kunst als Kraftquelle auf den Betrachter steht für den Diplompsychologen im Vordergrund, eher zweitrangig erscheint ihm die Reputation oder der Bekanntheitsgrad des Künstlers.

So ist es nicht verwunderlich, dass Reiner Borowski in erster Linie ausländische und noch nicht bekannte Künstler unterstützt, ihre Kunst in Deutschland zu präsentieren, wie zuletzt den iranischen Künstler Mahmood Mirzaie mit seiner Ausstellung in der Orangerie am Schloss. Seine Internetpräsenz [www.kunstmobil.de](http://www.kunstmobil.de) soll dieses Anliegen zusätzlich unterstützen und



Wissenswertes über die Kunst, ihren Hintergrund und das Leben der Künstler für jedermann zugänglich machen. Der 42-Jährige verleiht auch Kunstwerke und gibt damit Interessierten die Möglichkeit, Kunst in den eigenen vier Wänden wirken zu lassen.

Durch seine langjährigen Kontakte zur internationalen Kunstszene und durch die Zusammenarbeit mit der Kunstethnologin Karin Kathöfer konnte jetzt die aktuelle Ausstellung „Geh Indisch“ realisiert



werden. In den Räumen der Brühler Rechtsanwaltskanzlei Felser wird am 3. August ein breites Spektrum zeitgenössischer indische Kunst präsentiert, die in ihrer Vielfalt in Deutschland bisher relativ unbekannt ist. Über das Rahmenprogramm wurde noch nichts verraten, soviel nur, es wird wohl indisch sein.



### Zur Ausstellung

Lange Zeit vermochte Indien mythenhafte Assoziationen zu wecken. Das hat sich auch im Zuge der indian vague nicht geändert. Bollywood, Hindipop und Desiparties gehören im Zuge der globalen Wahrnehmung zu unserem Kulturrepertoire.

Weniger bekannt ist jedoch, dass sich in Indien eine lebendige Kunstszene entwickelt hat. Seit der ökonomischen Liberalisierung im Jahre 1991 erobert das indische Kunstschaffen mehr und mehr die internationale Kunstbühne.

Am 3. August wird zu einer Begegnung mit 12 KünstlerInnen eingeladen. Sie leben und arbeiten vorwiegend in Neu-Delhi, dem Schmelztiegel der nationalen zeitgenössischen Kunst. Die vielfältigen Erfahrungswelten und der rasante Wandel des urbanen Lebens werden kreativ, kritisch und humorvoll hinterfragt.

Im Zentrum der künstlerischen Auseinandersetzung steht das zweidimensionale Tafelbild. Im sehr individuellen Umgang mit Farben, Formen und Symbolen werden figurative und abstrakte Welten entworfen, die ästhetisch überzeugen und neugierig machen.

**Karin Kathöfer**

### Ort der Ausstellung:

Kanzlei Rechtsanwälte Felser  
Kurfürstenstraße 14 in Brühl

### Datum und Uhrzeit:

3. August, 11 - 18 Uhr